

Stuttgart, 02.02.2017

Gemeinschaftsschule Weilimdorf Bericht zur Schulsituation und Vorprojektbeschluss

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Einbringung	nicht öffentlich	15.02.2017
Bezirksbeirat Weilimdorf	Beratung	öffentlich	15.02.2017
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	21.02.2017
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	15.03.2017

Beschlussantrag

1. Von der aktuellen **Schul- und Raumsituation** an der Gemeinschaftsschule (GMS) Weilimdorf wird Kenntnis genommen.
2. Vom Ergebnis der städtebaulichen **Machbarkeitsstudie** des Büros *ackermann + raff*, Stuttgart vom 15.06.2016 wird Kenntnis genommen (Anlage 1).
3. Dem **Gesamtraumprogramm** (Anlage 2) für eine bis zu 4-zügige GMS mit einer **Gesamtprogrammfläche von rd. 4.658 m²** inklusive eines Ganztagesbereichs mit Mensa wird zugestimmt.
4. Der **Weiterführung der Gesamtentwicklung** der GMS Weilimdorf auf Grundlage der kombinierten Varianten 4 und 2 der Machbarkeitsstudie (Variante 4 bezüglich der Gebäudeverteilung, Variante 2 mit **zweigeschossigem Gebäude mit Mensa und Unterrichtsbereichen**) mit Neu- bzw. Erweiterungsbauten sowie Umstrukturierung im Bestand mit einem Gesamtvolumen von 25,2 Mio. Euro brutto (Kostenannahme aus Variante 2) wird zugestimmt.
5. Die Verwaltung wird mit der Durchführung eines VgV-Verfahrens für die Gesamtmaßnahme mit **Gestaltungsteil für den Neubauteil** beauftragt. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, im Anschluss an das VgV-Verfahren, die **Vergabe der Planungsaufträge** (Beauftragung in Stufen) durchzuführen. Es ist eine bauliche Umsetzung in Abschnitten vorgesehen.

6. Für den als 1. Bauabschnitt vorgesehenen zweigeschossigen **Neubau mit Mensa** mit einer **Programmfläche von rd. 820 m²**, bestehend aus Küche, Speisebereich und allgemeinen Unterrichtsbereichen (Anlage 3) werden nach einer ersten Annahme die Kosten auf 9,1 Mio. Euro geschätzt. Der Weiterplanung dieses 1. Bauabschnittes bis zum Projektbeschluss (Leistungsphase 3) wird zugestimmt.
7. Für die Durchführung des unter Ziffer 5 genannten VgV-Verfahrens mit Gestaltungsteil sowie die Weiterplanung der unter Ziffer 6 beschriebenen Maßnahme bis zum Projektbeschluss werden **Planungsmittel** in Höhe von **1,7 Mio. Euro** benötigt. Diese Planungsmittel stehen **im Teilhaushalt 400 zur Verfügung**. Die Deckung erfolgt über die Pauschale zum Ausbau von Ganztageschulen, 3. Ausbaustufe, Projekt Nr. 7.401908.

Begründung

1. Aktuelle Schulsituation

Schulsituation am Standort GMS Weilimdorf/Engelbergschule

Im Stuttgarter Stadtbezirk Weilimdorf befindet sich an der Engelbergstraße der gemeinsame Schulstandort der Gemeinschafts-/Realschule Weilimdorf und der Engelbergschule (Grundschule).

Die bisherige Realschule hat im Schuljahr 2015/2016 den Betrieb als **GMS** beginnend mit Klassenstufe 5 aufgenommen. Die Einrichtung einer dreizügigen GMS wurde bereits im Herbst 2014 (GRDrs 129/2014) beantragt und im Frühjahr 2015 durch das Kultusministerium genehmigt. Mit der Genehmigung wurde die sukzessive Aufhebung des Realschulbereichs in Verknüpfung mit der sich aufbauenden GMS festgelegt. Im Schuljahr 2015/2016 wurden hier insgesamt 446 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen beschult. Auf die Eingangsklassen der gestarteten GMS entfielen davon 73 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen. Im aktuellen Schuljahr 2016/2017 hat die GMS ebenfalls 3 Eingangsklassen gebildet. Mehrere Anmeldungen mussten dabei auf Grund der beengten Raumkapazitäten abgewiesen werden, da die aktuell 6. Klassenstufe bereits 4-zügig weitergeführt wird.

Die **Engelbergschule** ist bislang eine zweizügige Grundschule mit insgesamt 8 Regelklassen. Im Schuljahr 2015/2016 besuchten 165 Schülerinnen und Schüler die Schule, davon jedoch ein großer Teil aus dem Schulbezirk der benachbarten Rappachschule. Im eigenen Aufkommen würde sich die Schule einzügig entwickeln. Mit dem Grundsatzbeschluss (GRDrs 173/2016) hat der Gemeinderat nun die sukzessive Zusammenlegung der Engelbergschule mit der Rappachschule am Standort Rappachschule ab dem Schuljahr 2017/2018 beschlossen.

Situation im Stadtbezirk Weilimdorf im Bereich der Sekundarstufe I

Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen wurde 2013 die Aufgabe der Hauptschulabteilungen an der Rappachschule und der Reisachschule (GRDrs 902/2012) beschlossen. Die sinkende Nachfrage nach Werkrealschulen setzt sich aktuell auch in Stuttgart-Weilimdorf fort, sodass auch an der Wolfbuschschule im aktuellen Schuljahr 2016/2017 keine Eingangsklasse in der Werkrealschulabteilung mehr gebildet werden konnte. Setzt sich

dieser Trend fort, wird künftig die sich im Aufbau befindliche GMS neben dem Solitude-Gymnasium der einzige Sekundarstufenstandort in Weilimdorf sein.

Im Stadtbezirk Weilimdorf werden rund 300 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang in den fünf Grundschulen beschult; knapp 60% wechseln nach Klassenstufe 4 auf ein Gymnasium, 40% auf eine Werkrealschule, GMS oder Realschule. Für die Sekundarstufe I (ohne Gymnasium) ergibt dies in Weilimdorf ein Potenzial von rund 120 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang, was **rechnerisch mindestens 4 Eingangsklassen** entspricht. Traditionell gibt es in Weilimdorf hierbei eine große Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die sich nach der Grundschule für eine weiterführende Schule außerhalb des Stadtgebiets, z.B. in Gerlingen oder Korntal, entscheiden. Auf Grund ähnlicher Entwicklungen in diesen Kommunen werden diese Schülerinnen und Schüler aus Kapazitätsgründen jedoch zunehmend dort nicht mehr aufgenommen und müssen in Stuttgart eine Schule besuchen.

Das in Weilimdorf bestehende Potenzial für die Sekundarstufe I neben dem Gymnasium geht daher deutlich über die derzeitige Dreizügigkeit der GMS hinaus. Die Schulverwaltung geht daher davon aus, dass auch zukünftig in Weilimdorf mindestens vier Züge neben dem Gymnasium versorgt werden müssen.

Durch das breitgefächerte pädagogische Angebot der GMS kann die GMS Weilimdorf auch zukünftig die Schulabschlüsse der Haupt- und Werkrealschule sowie der Realschule im Stadtbezirk Weilimdorf anbieten; darüber hinaus bereitet die GMS auch auf das Abitur vor, so dass ein Übergang in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden oder beruflichen Gymnasiums nach Klassenstufe 10 möglich ist.

Raumsituation und Raumprogramm

Mit dem Antrag auf Einrichtung einer GMS (siehe auch GRDRs 129/2014) hat sich der Schulträger dazu verpflichtet, die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen für eine GMS als inklusive Ganztageschule zu schaffen.

Für die Raumplanung dient im Rahmen des Modellraumprogramms des Landes das pädagogische Konzept der Schule als Grundlage. Das aktuelle Bestandsgebäude der GMS Weilimdorf ist für eine dreizügige Realschule ausgelegt und damit voll ausgelastet. Um eine bis zu 4-zügige GMS mit Ganztagsbetrieb und inklusiven Settings unterzubringen, fehlen geeignete Unterrichts-, Speise-, Aufenthalts- und Differenzierungsbereiche. Auch die Gestaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten im Bestand muss hinsichtlich des pädagogischen Konzeptes der Schule angepasst werden. Aus diesem Grund bedarf es Umstrukturierungen und Erweiterungen, um den erforderlichen Mehrbedarf an pädagogischer Programmfläche abzudecken, sowie zusätzlich die Vorgaben hinsichtlich der Barrierefreiheit zu erfüllen.

Insgesamt ist somit von einem **Fehlbedarf von rund 1.800 m² Programmfläche** auszugehen, den die wachsende Schule zunehmend spürt.

Für den gestarteten **Ganztagsbetrieb** der GMS stehen der Schule neben der Doppelnutzung von Klassenräumen lediglich die Cafeteria, sowie das Jugendhaus Giebel zur Verfügung. Durch die Überlassung des bisher von der Engelbergschule genutzten

Raumes über der Turnhalle kann die angespannte Raumsituation seit dem aktuellen Schuljahr kurzfristig etwas verbessert werden. Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird die Engelbergschule am jetzigen Standort keine Klassen mehr bilden und somit sukzessive weitere Räume frei machen.

Die **Essensversorgung** für die Schüler des Ganztagesbetriebs erfolgt derzeit interimistisch im ca. 15 Gehminuten entfernten Gemeindesaal der Salvator Kirchengemeinde Weilimdorf. Mit dem weiteren Aufbau der perspektivisch bis zu vierzügigen GMS wird es bereits im aktuellen Schuljahr 2016/2017 notwendig, das Mittagessen in 3 Schichten einzunehmen. Sobald das Mittagessen jedoch in 4 Schichten eingenommen werden muss, ist es für die Schule nicht mehr möglich, den Stundenplan sinnvoll zu gestalten: Die Rhythmisierung des Unterrichts im Rahmen der pädagogischen Konzeption und die vom Kultusministerium festgelegten Unterrichtszeiten von acht Stunden/Tag sind nicht mehr mit einem verlängerten Mittagsband zu vereinbaren. Um den Unterrichtsbetrieb nicht zu gefährden, ist vorrangig der Bau einer Mensa am Standort daher dringend notwendig.

2. Machbarkeitsstudie

Im Zuge der Weiterentwicklung der Realschule zur Gemeinschaftsschule (GMS) wurde das Hochbauamt daher 2013 mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für den gesamten Schulstandort Engelbergstraße (GMS Weilimdorf und Engelbergschule) beauftragt, um die baulichen Erweiterungsmöglichkeiten auf dem gemeinsamen Grundstück unter Berücksichtigung der Bedarfe und Entwicklungsperspektiven beider Schulen zu prüfen.

In der Machbarkeitsstudie (MBS) des Architekturbüros ackermann+raff (siehe Anlage 1) wurden die Entwicklungsmöglichkeiten am Schulstandort untersucht. Grundlage für die MBS war die vorhandene 3-zügige Realschule die sich zur GMS entwickelt sowie die 2-zügige Engelbergschule als Grundschule mit Entwicklungsperspektive Ganztagschule. Als Option wurde die GMS 4 zügig bzw. mit Sekundarstufe II betrachtet.

Die Untersuchungen zeigten bereits in einer frühen Phase, dass am gemeinsamen Schulstandort von GMS Weilimdorf und Engelbergschule aus baurechtlichen und kapazitativen Gründen keine Lösungsansätze gefunden werden konnten, die zum einen für die GMS die notwendigen Weiterentwicklungsperspektiven zu einer bedarfsgerechten, bis zu vierzügigen GMS mit optionaler gymnasialer Oberstufe sicherstellen und zum anderen den gleichzeitigen Verbleib der Engelbergschule mit Entwicklungsoptionen zu einer Ganztagesgrundschule ermöglichen würden (vgl. GRDRs 173/2016).

Der weiteren Variantenbearbeitung wurde deshalb die These unterstellt, dass die Engelbergschule den Schulstandort verlässt und mit der Rappachschule fusioniert / zusammengelegt wird.

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Im Folgenden sind die 4 Ergebnisvarianten dargestellt, die eine Entwicklung der GMS am Standort aufzeigen.

Variante 1

- Neubau einer eingeschossigen Mensa für die GMS (ca. 504 Essen in zwei Schichten)
- Die Bestandsbauten werden umstrukturiert und saniert
- Schaffung von Gemeinschaftsschulstrukturen
- Nutzung des Grundschulgebäudes für die Lehrerbereiche und Aufenthaltsbereiche der GMS

Baukosten

Für die Baumaßnahmen im Rahmen der Variante 1 werden Gesamtkosten in Höhe von 18.331.000 Euro (Kostenprognose bis Mitte Bauzeit) veranschlagt.

Bauzeit:

Die Architekten gehen von einer Projektlaufzeit von ca. 6,5 Jahren aus.

Vorteile:

- Kostengünstige Variante
- Keine Interimsmaßnahmen notwendig

Nachteile:

- Keine Erweiterungsmöglichkeit von einer 3- zu einer 4-zügigen GMS bzw. zu einer optionalen Sekundarstufe II
- Lehrerbereich in den Grundschulgebäuden
- Keine weitere Entwicklungsmöglichkeit auf dem Schulgelände
- Überbauung des Pausenhofes, somit wird adäquate Schulhofersatzfläche notwendig
- Sanierung des Grundschulgebäudes mit schwieriger Grundrissorganisation ist zu hinterfragen

Variante 2

- Neubau einer Mensa für die GMS (ca. 672 Essen in zwei Schichten) mit optionaler eingeschossiger Aufstockung (Unterrichtsbereich für die 4-zügige GMS)
- Die Bestandsbauten werden umstrukturiert und saniert
- Schaffung von Gemeinschaftsschulstrukturen
- Nutzung des Grundschulgebäudes für Klassenräume und Erneuerung des Eingangsbereichs

Baukosten

Für die Baumaßnahmen im Rahmen der Variante 2 werden Gesamtkosten in Höhe von 24.761.000 Euro (Kostenprognose bis Mitte Bauzeit) veranschlagt.

Bauzeit:

Die Architekten gehen von einer Projektlaufzeit von ca. 6,5 Jahren aus.

Vorteile:

- Keine Interimsmaßnahmen notwendig
- 4-Zügigkeit der GMS kann sich entwickeln

Nachteile:

- Außer der 4-Zügigkeit der Schule kein weiteres Entwicklungspotential des Standorts
- Überbauung des Pausenhofs, somit wird adäquate Schulhofersatzfläche notwendig
- Sanierung des Grundschulgebäudes mit schwieriger Grundrissorganisation ist zu hinterfragen

Variante 3a/b

- Abbruch des Grundschulgebäudes
- Neubau einer Mensa für die GMS
- (ca. 672 bzw. 756 Essen in zwei Schichten)
- Die Bestandsbauten werden umstrukturiert und saniert
- Optionale Erweiterung 1 zur 4-zügigen GMS
- Optionale Erweiterung 2 zur Sekundarstufe II (ggf. Anpassung B-Plan)

Baukosten:

Für die Baumaßnahmen im Rahmen der Variante 3a) werden Gesamtkosten in Höhe von 26.006.000 Euro (Kostenprognose bis Mitte Bauzeit) veranschlagt.

Für die Baumaßnahmen im Rahmen der Variante 3b) werden Gesamtkosten in Höhe von 19.767.000 Euro (Kostenprognose bis Mitte Bauzeit) veranschlagt.

Bauzeit:

Die Architekten gehen von einer Projektlaufzeit von ca. 6,5 Jahren aus.

Vorteile:

- Städtebauliche Neuordnung der Liegenschaft
- Optionale Erweiterungen möglich
- Keine Überbauung des Pausenhofs

Nachteile:

- Hoher Gesamtinvest

Variante 4

- Neubau einer Mensa für die GMS
(ca. 504 Essen, optional 672 Essen (inkl. 4-Zügigkeit) bzw. 924 Essen (inkl. Sekundarstufe II) in zwei Schichten)
- Optional Neubau/ Erweiterung für 4-Zügigkeit
- Die Bestandsbauten werden umstrukturiert und saniert
- Schaffung von Gemeinschaftsschulstrukturen
- Nutzung des Grundschulgebäudes für Klassenräume und Erneuerung des Eingangsbereichs

Baukosten:

Für die Baumaßnahmen im Rahmen der Variante 4 werden Gesamtkosten in Höhe von 19.837.000 Euro (Kostenprognose bis Mitte Bauzeit) veranschlagt.

Bauzeit:

Die Architekten gehen von einer Projektlaufzeit von ca. 6,5 Jahren aus.

Vorteile:

- Keine Interimsmaßnahmen erforderlich
- 4-Zügigkeit kann sich entwickeln
- Optionale Sekundarstufe II möglich
- Mensa kann erweitert werden

Nachteile:

- Überbauung des Pausenhofs, somit wird adäquate Schulhofersatzfläche notwendig
- Sanierung des Grundschulgebäudes mit schwieriger Grundrissorganisation ist zu hinterfragen

Fazit:

Auf Grund der, wie oben dargestellt, angespannten interimistischen Mittagessenssituation an der GMS Weilimdorf hat die bauliche Herstellung einer Mensa aus Sicht der Verwaltung oberste Priorität. Der Neubau der Mensa soll dabei inklusive der eingeschossigen Aufstockung realisiert werden (EG: Mensa, 1. OG: Unterrichts- und Ganztagesbereiche für 4-Zügigkeit der GMS). Dieser Neubau ermöglicht bereits in einem ersten Bauabschnitt die Essensversorgung für eine 4-zügige GMS (im Zwei-Schicht-System) und entlastet die angespannte Raumsituation.

Die 4-Zügigkeit der GMS kann sich auf diese Weise entwickeln ohne den Unterrichtsbetrieb zu gefährden. Während die Bestandsgebäude saniert und umstrukturiert werden, können diese zusätzlichen Flächen als Interim bei Auslagerung genutzt werden. Die gesamte Entwicklung kann schrittweise in mehreren Bauabschnitten realisiert werden, so dass voraussichtlich keine zusätzlichen Interimslösungen geschaffen werden müssen. Der Ausbau der 3-zügigen GMS zur 4-Zügigkeit und optionaler Einrichtung der Sekundarstufe II in Kombination mit dem Neubau eines zweigeschossigen Mensagebäudes bietet somit eine sinnvolle, zukunfts offene und wirtschaftliche Lösung.

Daher empfiehlt die Verwaltung die bauliche Umsetzung der Variante 4 mit Neubau der Mensa analog zu Variante 2.

3. Beschreibung der Baumaßnahmen

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sind in Anlage 1 ausführlich dargestellt. Ausgehend von der empfohlenen Variante 4 mit einem zweigeschossigen Mensagebäude analog zu Variante 2 sind im Folgenden die möglichen Baumaßnahmen dargelegt.

1. Bauabschnitt: Neubau eines Mensagebäudes

Auf Grund der angespannten Mittagessenssituation ist in einem ersten Schritt der Neubau eines Mensagebäudes vorgesehen. (Erdgeschoss: Mensa, Obergeschoss: Unterrichts- und Ganztagesbereiche für 4-Zügigkeit der GMS).

weitere bauliche Maßnahmen

Nach Fertigstellung des o.g. Mensengebäudes wird mit der Sanierung der Bestandsgebäude der GMS Weilimdorf begonnen. Während dieser Sanierungsmaßnahmen wird das Grundschulgebäude der bisherigen Engelbergschule als Interim genutzt.

Nach Abschluss der Sanierung der Gemeinschaftsschulgebäude werden die Grundschulgebäude saniert und umstrukturiert oder alternativ durch einen für die GMS geeigneten Neubau ersetzt.

Diese Entscheidung ist zu einem späteren Zeitpunkt in Abhängigkeit der weiteren schulischen Entwicklung (Zügigkeit, gymnasiale Oberstufe) sowie der Wirtschaftlichkeit einer Sanierung der Grundschulgebäude zu treffen.

Finanzielle Auswirkungen

Nach einer im Rahmen der Machbarkeitsstudie für das Schulareal durchgeführten Grobkostenannahme ist mit **Gesamtbaukosten in Höhe von rd. 25,2 Mio. Euro** brutto zu rechnen. Die Gesamtbaukosten beinhalten mit ca. **2,0 Mio. Euro** die erforderlichen Ausstattungskosten sowie mit ca. **9,1 Mio. Euro** die Kosten für den zweigeschossigen Neubau mit Mensa und allgemeinen Unterrichtsbereichen im Rahmen des 1. Bauabschnitts.

Für die Durchführung des unter Beschlussziffer 5 genannten VgV-Verfahrens mit Gestaltungsteil sowie die Weiterplanung der unter Beschlussziffer 6 beschriebenen Maßnahme bis zum Projektbeschluss werden **Planungsmittel** in Höhe von **1,70 Mio. Euro** benötigt. Diese Planungsmittel stehen **im Teilhaushalt 400 zur Verfügung**.

Die Deckung erfolgt über die Pauschale zum Ausbau von Ganztagesesschulen, 3. Ausbaustufe, Projekt Nr. 7.401908.

Über die weitere Finanzierung ist im Rahmen der nächsten Beschlussvorlagen bzw. im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2018/2019 zu entscheiden.

Folgelasten 1. Bauabschnitt

Für die Baumaßnahme 1. Bauabschnitt, Neubau einer zweigeschossigen Mensa muss mit Folgelasten in Höhe von ca. **700.000 Euro** gerechnet werden. Dies entspricht ca. 7,63% der Gesamtkosten.

Förderung

Für die Baumaßnahmen wird die Verwaltung einen Antrag zur Schulbauförderung beim Land stellen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referate WFB, StU

Vorliegende Anfragen/Anträge:

- - -

Erledigte Anfragen/Anträge:

- - -

Isabel Fezer

Dirk Thürnau

Anlagen

Anlage 1: Machbarkeitsstudie

Anlage 2: Gesamtraumprogramm

Anlage 3: Raumprogramm Mensagebäude

<Anlagen>